

1881 | Ø 7,3 °C Entwicklung der jährlichen Durchschnittstemperatur in Baden-Württemberg Ø 10,3 °C | 2019

Nachhaltigkeit in der Regio

Wie wir alle Klimaschutz
und nachhaltiges
Wirtschaften voranbringen.

Weil's um mehr geht, als Geld und Fußball

Ein starkes Team für die Regio:
Sparkasse jetzt offizieller
Finanzpartner des SC Freiburg.

Allgegenwärtig in allen Filialen

Sicherer. Bequemer. Und
frisch vor Ort eingetroffen.
Die neuen SB-Terminals.

Weiter gestreamt

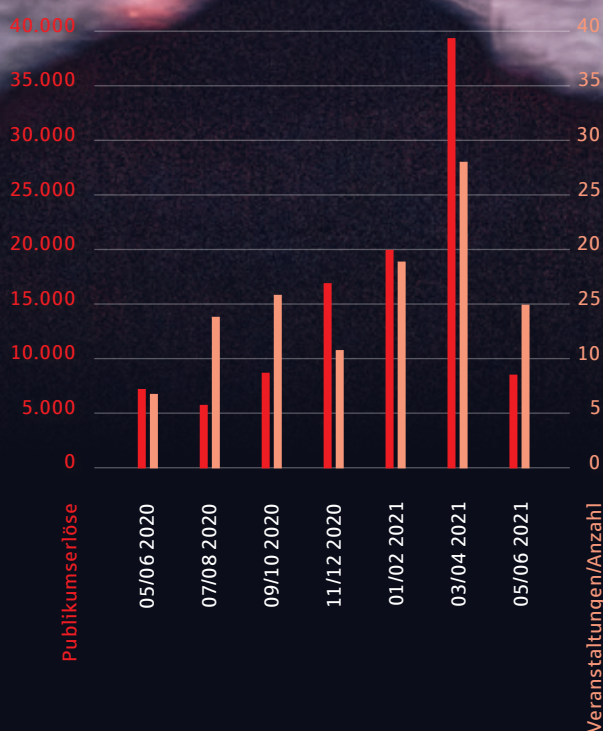
► Eine Perspektive für die Freiburger Kulturlandschaft in Pandemiezeiten schaffen! Das war Hauptziel der Kulturförder- und Live-Streaming-Plattform #inFreiburgzuHause, initiiert im Mai 2020 von der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau gemeinsam mit FWTM und Kulturaggregat e.V.

Es hat geklappt: Nach einem Jahr können sich die Zugriffszahlen auf die Website mehr als sehen lassen. Bis Ende Mai diesen Jahres liefen 110 Veranstaltungen in über 40 Freiburger Spielstätten über die Bühne. Mehr als 111.000 Geräte haben die Live-Streaming-Veranstaltungen abgerufen und das Publikum hat mehr als 111.000 Euro für die Unterstützung der notleidenden Kulturszene gespendet.

Damit leisteten die Menschen nicht nur handfeste Hilfe, sondern trugen ihren Teil zur Wertschätzung und Sichtbarkeit der darbanden Kulturszene bei. Deutlich war: Am meisten genutzt wurde das Angebot in Lockdownzeiten, die Nutzungszahlen haben sich ähnlich entwickelt wie die Inzidenzzahlen.

Wie die Plattform nach der hoffentlich bald überstandenen Pandemie genutzt werden kann, wird derzeit im InFreiburgzuHause-Team zusammen mit der Kulturszene beraten. Bis Ende Juli jedenfalls wird noch weiter gestreamt!

Tanzperformance von Studio Pro Arte beim BENEFiZiVAL am 10. April 2021, live gestreamt auf www.infreiburgzuHause.de



Impressum

Herausgeber: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Verantwortlich für den Inhalt/Koordination: Winfried Hennecke

Redaktionsteam: Oliver Conrad, Martina Ketterer, Manfred Mayer, Patricia Schleer-Becker, Sabine Schweizer, Thomas Walz, Marc Winsheimer

Text: Patrick Kunkel | Gestaltung: D·O·T·S – DIE AGENTUR GMBH, dots-da.com

Bildnachweise: [S. 2/3/4/5/10/11/15] Raphael Pietsch – RAP-Media; [S. 3/12/13] JobRad, [S. 5] Achim Keller, [S. 8] Europaparlament/DekaBank, [S. 9/11/19] Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, [S. 17] Patrick Kunkel, [S. 17] Markus Fix (Pressestelle LRA EM), [S. 3/7/18/20] Adobe Stock, [S. 14] © K9 Architekten / Latz + Partner / die-grille, [S. 14] Christoph Nertz, [S. 20] Freiburger Verkehrs AG

Inhalt

Mehr als Geld und Fußball 4

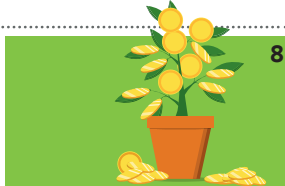
Sponsoring mit Sinn und Tradition: Die Sparkasse unterstützt den SC Freiburg seit vielen Jahren als Sponsor. Und in Zukunft als offizieller Finanzpartner.

Klimaschutz und nachhaltige Geschäftspolitik 6

Nachhaltigkeit ist das Markenzeichen der Sparkasse

Sinnvestieren in die Zukunft 8

Mit nachhaltigen Investmentfonds bewusst anlegen – und damit etwas für die Umwelt tun



Einmal waschen und trocknen – aber energieautark! 10

Extrol Freiburg ist ein waschechter Vorreiter für ein nachhaltiges Geschäftsmodell



Mehr Menschen aufs Rad! 12

Das Freiburger Unternehmen JobRad ermöglicht Dienstradleasing.

Dietenbach – da will ich hin! 14

Gebaut wird noch nicht, aber Freiburgs neuer Stadtteil ist schonmal online – mit einer Registrierungsplattform.

Klick, klick – fertig. 15

Moderner. Besser. Sicherer. Die neuen Selbstbedienungsterminals der Sparkasse.



Mein Auto teil ich mir ... mit contomaxx 16

Die Grüne Flotte ermöglicht Mobilität – aber nachhaltig und klimaschonend. Außerdem: Vergünstigte CH-Vignette

Von ganz oben blickt man weiter 17

Die Sparkasse sponsert das Infocenter auf dem Kandel

Neue Sparkassen-Services fürs Online-Banking 18

Neue Apps, neue Funktionen, neue Services im Überblick

Alte Gewohnheit: Immer wieder Erster ... 19

Beste Bank vor Ort und Platz Eins im Kundenspiegel

Durchs Heft gerätselt! 20

Mitmachen und gewinnen

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit sind mehr denn je von besonderer Bedeutung für die Bewältigung des Klimawandels und die Lebensgrundlagen kommender Generationen.

In der aktuellen lokalist-Ausgabe stellen wir Beispiele vor, wie dies durch „sinnvestieren“ in nachhaltige Geldanlagen und Investitionen zur nachhaltigeren Ausrichtung der Geschäftsmodelle unserer Kunden gelingen kann. Wir werden unsere Kunden auch in dieser Hinsicht begleiten und unterstützen.

Eine schöne und gesunde Sommerzeit wünscht

Ihr 

Marcel Thimm

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Der lokalist wird klimaneutral auf umweltfreundlichem 100 % Recycling-Papier gedruckt.



Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG
Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg
Die Druckerei ist seit 2013
EMAS (DE-126-00089) validiert



sparkasse-freiburg.de





Mehr als Geld und Fußball

Sport schafft Gemeinschaft und macht stark:
Seit vielen Jahrzehnten unterstützt die Sparkasse
den Sport-Club Freiburg als Sponsor –
künftig ist sie offizieller Finanzpartner des SC.

Bilden auch in Zukunft ein starkes Team:
Sparkassenvorstand Marcel Thimm (li.) und
Oliver Leki (re.), Vorstand Finanzen,
Organisation und Marketing beim SC Freiburg.

► Ein Team, wenn es um Verantwortung für die Region geht: Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau ist künftig offizieller Finanzpartner des Sport-Club Freiburg. „Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit spielen auch im Sport eine zunehmend wichtige Rolle. Und umgekehrt ist Sport eine tragende Säule der Gesellschaft“, sagt Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse. „Sportvereine stehen auch für Bildung, Umwelt und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Sport-Club ist ein Paradebeispiel. Weil wir diese Ziele teilen, sind wir seit vielen Jahren Sponsor des SC.“

„Die Sparkasse ist ein verlässlicher und hochgeschätzter Partner für uns, der fest in Stadt und Region verwurzelt ist“, betont SC-Vorstand Oliver Leki und ergänzt: „Wir freuen uns über die Kontinuität dieser Zusammenarbeit und darüber, dass wir gemeinsam in das neue Stadion ziehen und mit dem Ausbau der Partnerschaft auch Mehrwerte für unsere Fans schaffen.“

Nachwuchsförderung ist Zukunftsverantwortung

„Verantwortungsbewusstsein und Nachhaltigkeit sind starke Werte, die wir mit dem Sport-Club gemeinsam haben“, betont Thimm. Wichtig war von Beginn an die Nachwuchsförderung. Neben dem öffentlichkeitswirksameren Sponsoring im Profibereich unterstützt die Sparkasse die Freiburger Fußballschule, den Füchsleclub sowie die Frauenabteilung.

Im Jahr 2017 wurde die Sponsoringpartnerschaft intensiviert – mit Beteiligung der Sparkassen Hochschwarzwald, Markgräflerland und Staufen-Breisach sowie der Sparkassenversicherung und der LBS: Die Südtribüne im Schwarzwald-Stadion heißt seither Sparkassen-Tribüne.

SC Freiburg vor! Als starker Finanzpartner bringen wir gemeinsam mit dem Sport-Club die Regio voran – und tragen Verantwortung. Sparkasse und Sport-Club: Wir schaffen was!



Finanzpartner des SC Freiburg

„Mit dem Umzug ins neue Stadion am Wolfswinkel rücken wir noch enger zusammen. Ab sofort sind wir der offizielle Finanzpartner des SC Freiburg“, kündigt Thimm an. Dies umfasst nicht nur die zahlreichen Sponsoringaktivitäten, sondern auch die Bereitstellung von bequemen bargeld- und kontaktlosen Bezahlungsmöglichkeiten im neuen Stadion sowie ab Herbst die eigene SC-Kreditkarte – für Sparkassenkunden mit vielen attraktiven Vorteilen und Sonderaktionen. ◀



Ein Verein. Ein verlässlicher Finanzpartner. Ein Team. Die Sparkasse Freiburg Nördlicher-Breisgau ist dem SC Freiburg seit Jahrzehnten eng verbunden. Und unterstützt den ganzen Verein. Von der Frauen- und Mädchenabteilung sowie den Bundesligaprofis der Herren über die Freiburger Fußballschule bis zum Füchseclub.

Weil's um mehr als Geld geht.

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau will bis zum Jahr 2035 komplett CO₂-neutral sein – für mehr Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften.

► Mit der „Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften“ unterstützt die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und intensiviert ihre Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit. Mehr als 180 deutsche Sparkassen hatten sich im Dezember 2020 verpflichtet, ihren Geschäftsbetrieb bis 2035 CO₂-neutral zu gestalten, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten und gewerbliche wie private Kunden bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen.

Die Sparkasse wird nachhaltiger werden

„Nachhaltigkeit ist unser Markenzeichen. Wir betrachten sie als wichtige Herausforderung an unser unternehmerisches Handeln und haben dieses Ziel auch in unserer Unternehmensstrategie verankert“, sagt Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse: „Wir können und wollen im Geschäftsbetrieb und auch im Kerngeschäft unseren Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele leisten. Aus gesellschaftlicher Verantwortung und im Hinblick auf die Lebensgrundlagen kommender Generationen müssen wir die ökologischen Grundlagen unseres Zusammenlebens schützen und die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius begrenzen“.

Neben bisher schon umgesetzten Maßnahmen wie der Nutzung von 100% Ökostrom wolle man auch in anderen Bereichen noch eine Schippe drauf legen, um den CO₂-Ausstoß weiter zu verringern. So werde der Ressourcenverbrauch weiter eingeschränkt, etwa bei

„Eine gute Balance aus ökologischer, sozialer und unternehmerischer Nachhaltigkeit ist ein geschäftspolitisches Kernelement der Sparkasse. Damit unterstützt sie aktiv die Klimaziele von Stadt und Region.“

Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn,
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Energie und Papier, aber auch beim Bau und der Modernisierung von Gebäuden. Zudem wird die Erneuerung des Fuhrparks vorangetrieben.

Unterstützung für Kundinnen und Kunden

„Auch unseren Kunden stehen wir in Sachen Nachhaltigkeit zur Seite“, sagt Thimm. „Etwa durch Beratung zu nachhaltiger Geldanlage oder die aktive Einbindung öffentlicher Förderprogramme mit Nachhaltigkeitsbezug für Bauherren und Unternehmen. Darüber hinaus können unsere Kunden konkret etwas tun, indem sie nachhaltige Wertpapiere aus dem DEKA-Portfolio bei ih-

ren Anlageentscheidungen berücksichtigen und so in die nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft 'sinnvestieren'. Unsere Kundenberater haben wir bereits im vergangenen Jahr in dieser Hinsicht qualifiziert.“ Bei jedem Anlageberatungsgespräch fragen sie das Interesse des Kunden an nachhaltigen Geldanlagen ab. ◀

„Es liegt in unserer Hand, wie wir leben wollen und wie unsere Zukunft aussehen soll.“

Marcel Thimm,
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse



Wir unterhalten im Geschäftsgebiet
3 FinanzZentren, **15** BeratungsCenter,
13 Geschäftsstellen und
35 SB-Standorte und beschäftigen

1.012 Mitarbeitende
und **50** Auszubildende

Unser Frauenanteil in
Führungspositionen

26,4%

Mehr als **100 Arbeitsmodelle**
stehen unseren Mitarbeitenden
zur Auswahl, um Beruf und
Familie vereinbaren zu können.

100

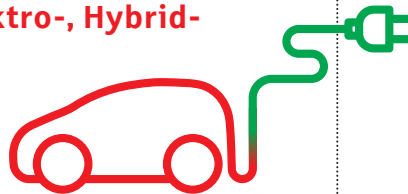
Wir haben einen hohen Qualitätsanspruch und
messen die Kundenzufriedenheit. Siehe Seite 19



Für die besonders erfolgreiche Vermittlung
von Förderkrediten im Jahr 2020 wird
die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
von der Landesbank Baden-Württemberg
als „**Premium-Partner Förderberatung**“
ausgezeichnet.



Wir erzeugen mit unseren Photovoltaik-
anlagen eigenen Strom. In unserem
Fuhrpark nutzen wir Elektro-, Hybrid-
und Erdgasfahrzeuge.

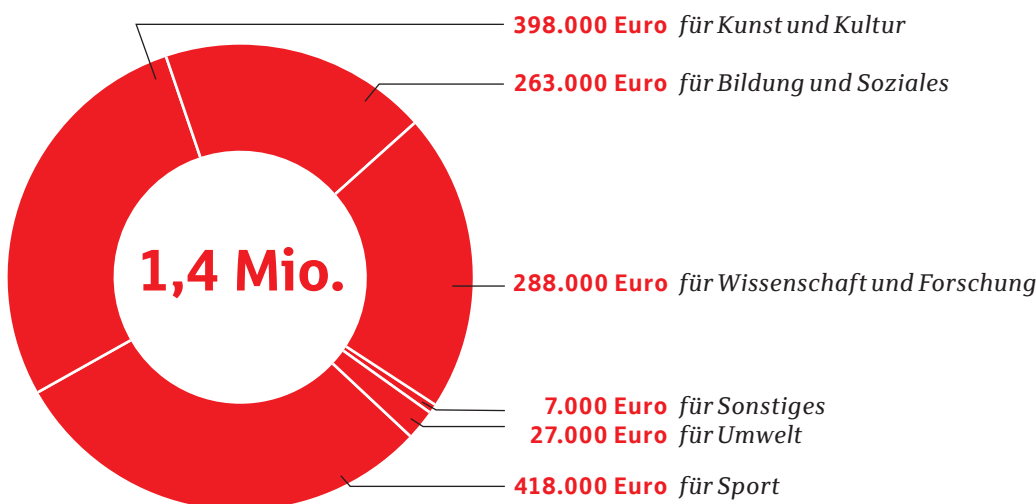


Im Jahr 2020 wurde unser
gesamter Stromverbrauch
von **2.866.917 kWh**
ausschließlich als Ökostrom
aus regenerativen Quellen
bezogen.



Seit 2012 versenden wir unsere Post klimaneutral über
den **GOGREEN**-Service der Deutschen Post und haben
damit in den letzten drei Jahren **29.496 kg CO₂** eingespart.

Rund **1,4 Millionen Euro** wurden im Jahr 2020 insgesamt über Spenden,
Sponsoring und Stiftungsausstattungen zur Verfügung gestellt.



Wir vermeiden
Umweltbelastung
durch **energie-
effiziente
Gebäude** und
entsprechende
Sanierungen.



Sinnvestition in die Zukunft. Denn wir können noch was tun.

Nachhaltiges Investieren boomt. Wer will, kann in Wald investieren, in regenerative Energien oder klimafreundliche Angebote. Das kann ein Weg sein, aktiv für den Umweltschutz einzutreten.



► Vom Polarkreis bis Südspanien – und wir in Südbaden sind mitten drin: Eismassen schmelzen, mehr Orkane fegen über Land, Hitzewellen dörren die Felder aus und Starkregen sorgt für Überschwemmungen. Auch in unserer Region haben wir die Folgen des Klimawandels zu spüren bekommen: Ausgetrocknete Wälder, Borkenkäferplagen, Ernteausfälle. Ein einzelner Hitzesommer ist Wetter, viele Hitzesommer und die menschengemachte Erderwärmung ist Klimawandel.

Heute wissen wir: Das betrifft nicht nur ferne Weltgegenden. Wir stecken da alle drin. Und wir sind es auch, die das Ganze verursacht haben. Zwar könnte der Klimawandel für wenige Regionen, etwa bei der Landwirtschaft oder Schiffsverkehr, neue Perspektiven eröffnen. Aber klar ist: Der Großteil des Kontinents wird unter den Folgen mehr zu leiden haben, als dass es Vorteile bringt.

Fehlende Nachhaltigkeit gefährdet Ressourcen, die Gesundheit von Menschen und Ökosystemen – und die Wirtschaft. Aber wir können etwas tun. Etwa nachhaltige Geschäftsmodelle unterstützen oder selbst erschaffen. Oder in nachhaltige Fonds investieren. Das wird die Probleme nicht lösen. Aber es ist schon mal ein sehr, sehr guter Anfang. ◀

Mitten drin im Klimawandel. So wirkt sich die steigende Erderwärmung auf die Großregionen in der Europäischen Union aus.



Arktis

Hier steigen die Temperaturen besonders stark. Biodiversität geht verloren, Wasserpiegel steigen an.

Atlantikraum

Schlechtwetterperioden mit Starkregen nehmen zu; damit auch Überschwemmungen.

Mittelmeerraum

Hitzewellen und Dürren drohen – eine große Gefahr für Landwirtschaft, Bewohner und Touristen.

Boreale Zone

Mehr Starkregen, weniger Schnee, mehr Winterstürme: Das schädigt vor allem die Wälder

Kontinentalregion

Das Wetter wird extremer: Überschwemmungen, Waldbrände und Dürren drohen.

Gebirgsregionen

Gletscher schmelzen, Arten sterben, Schädlinge nehmen zu und der Skitourismus ab.

Küstenzonen

Der Meeresspiegel steigt, zugleich wird die Zahl der Meereslebewesen zurückgehen.

Und bei uns?

Hitzeperioden belasten Menschen und Wälder. Trinkwasser im Sommer wird knapp. Schneearme Winter nehmen zu.



Michael Schubert ist Privatkundenberater der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und einer unserer zahlreichen Ansprechpartner, wenn es um nachhaltige Investitionen geht.

Sinnvoll sparen und Geld anlegen – und dazu beitragen, Umwelt und Klima zu schonen

► Nachhaltigkeit boomt in vielen Lebensbereichen. Logisch, dass das auch bei der Geldanlage nicht anders ist. Immer mehr Menschen haben mit dem Wunsch, ihr Ersparnis zu investieren, mehr als eine attraktive Rendite im Blick. Sie möchten sinnvoll investieren, um nicht nur für sich, sondern auch für die nächste Generation mehr daraus zu machen.

Der Anteil nachhaltiger Investmentfonds am gesamten deutschen Investmentfondsmarkt nimmt stetig zu. In dem stark wachsenden Bereich finden diese Sinnvestoren bei der Deka eine große Bandbreite verschiedener Anlagemöglichkeiten. So können sie eine positive Zukunft mitgestalten, ohne ihre Renditeziele zu vernachlässigen. Nachhaltige Geldanlage ergänzt die klassischen Kriterien der Rentabilität, Liquidität und Sicherheit um ökologische, soziale und ethische Aspekte. Mehr dazu: [sinnvestoren.de](https://www.sinnvestoren.de)



Sie wollen auch sinnvestieren?
Dann gleich beraten lassen.
Telefon +49 761 215-0
Oder Termin vereinbaren:



Man kann sein Geld sehr bewusst anlegen. Doch auch bei nachhaltigen Investitionen gibt es einiges zu beachten. Wie das funktioniert, erklärt Privatkundenberater Michael Schubert.

lokalist | *Immer mehr Investoren wollen nicht nur Rendite machen, sondern mit ihrem Geld auch Gutes tun. Geht das?*

Michael Schubert | Selbstverständlich. Man kann sein Geld sehr bewusst anlegen. Es gibt Fonds, die nicht in die Rüstungsindustrie investieren. Oder Microfinanzfonds, die Kleinstunternehmen fördern und den Menschen dahinter eine bessere Zukunft geben. Im Trend liegen klimafreundliche Anlageprodukte. Das sind nur drei Beispiele.

Was versteht man denn unter klimafreundlichen Anlageformen?

» | Sie investieren beispielsweise nicht in Unternehmen der Luftfahrtindustrie, dafür aber in regenerative Energien.

Worauf muss man achten, wenn man in ein solches Produkt investieren möchte?

» | In erster Linie handelt es sich um ein Geldanlageprodukt. Das heißt, es gelten die gleichen Kriterien, die immer wichtig sind. Bei einem Fonds beispielsweise ist wichtig, dass er breit streut – sei es über Länder oder Branchen. In je weniger Branchen er zum Beispiel investiert, desto größer ist das Risiko, Geld zu verlieren, wenn diese Branchen wirtschaftliche Probleme bekommen. Außerdem spielt es eine Rolle, wie hoch das Anlagevolumen des Fonds ist: Je niedriger, desto größer ist die Gefahr, dass er aufgelöst wird. Neue Fonds haben oft nur ein

geringes Anlagevolumen. Grundsätzlich gilt für alle Anlageprodukte: Ihr Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Garantie für die zukünftige Entwicklung. Dazu kommen die speziellen Kriterien, nach denen man nachhaltige Produkte bewertet.

Und welche sind das?

» | Das ist stark vom Anleger abhängig. Es gibt Fonds, die schließen lediglich Unternehmen anhand der Negativkriterien aus. Bei klimafreundlichen Fonds könnten das die Unternehmen der Luftfahrt sein. Andere wenden sowohl Negativ- als auch Positivkriterien an. Dann könnte Luftfahrt ausgeschlossen, Windenergie jedoch gezielt aufgenommen werden. Außerdem gibt es den Best-in-Class-Ansatz. Damit könnte beispielsweise das Luftfahrtunternehmen, das sich am meisten um Klimafreundlichkeit bemüht, in den Fonds aufgenommen werden, die anderen jedoch nicht.

Also sind nachhaltige Produkte nicht für alle Anleger gleich geeignet?

» | Nein. Zuerst muss der Investor wissen, was ihm wichtig ist. Hinzu kommt, dass nicht jeder Anleger das passende Risikoprofil für alle Anlageformen hat. Zudem sind nachhaltige Produkte nicht automatisch weniger riskant als herkömmliche. Wer mit seinem Geld Gutes tun möchte, sollte sich von seinem Sparkassenberater informieren lassen.

Nachhaltig – und ökonomisch sinnvoll

Das Freiburger Unternehmen EXTROL hat im Gewerbegebiet Haid Deutschlands erstes energieautarkes Tank- und Waschzentrum in Betrieb genommen. Mit einer Solaranlage, einem Blockheizkraftwerk und Wärmepumpen wird mehr Energie erzeugt, als der Betrieb verbraucht. Über das innovative Konzept sprechen wir mit Christian Schulz, geschäftsführender Gesellschafter der Extrol Mineralöle Schulz GmbH.

lokalist | Tankstellen und Nachhaltigkeit, das passt auf den ersten Blick nicht wirklich zusammen.

Christian Schulz | Das stimmt. Aber schaut man genauer hin, passt das sogar ziemlich gut. Als Freiburger Unternehmen sind wir seit Jahrzehnten Vorreiter in unserer Branche. Der grüne Faden zieht sich durch: In Freiburg waren wir die ersten, die bleifreies Benzin anboten, damals etwas ganz Besonderes.

Und bundesweit gehörten Sie zu den ersten, die schwefelfreien und rußpartikelreduzierten Diesel im Sortiment hatten?

» | Richtig. Auch bei alternativen Kraftstoffen waren wir immer vorn: Bioethanol, Bio-Diesel auf Rapsbasis, Erdgas, Autogas. Und im Schmierstoffgroßhandel setzen wir seit Jahren auf biologisch abbaubare Produkte etwa für die Forst- und Landwirtschaft und die Lebensmittelindustrie.

Jetzt steht auf der Haid das nachhaltigste Tank- und Waschzentrum Deutschlands. Eine Million Euro kostete der Umbau ...

» | ... und wir hatten dabei die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau als Finanzpartner an unserer Seite, mit der wir übrigens schon seit 1970 kooperieren – ein enges Vertrauensverhältnis, das auch bei diesem Projekt sehr wichtig war: Der

Finanzierungsanteil beträgt rund 75 Prozent, zinsgünstige Förderdarlehen und ein Tilgungszuschuss der L-Bank machen das möglich. Und wir sehen: Das ist richtig gut investiertes Geld. Die PKW-Waschstraße sowie die LKW-Waschstraße sind energieautark und sparen auch bis zu 80 Prozent Frischwasser dank der innovativen Wasserrecyclinganlage. Und auf dem Dach befinden sich 500 Quadratmeter Photovoltaik. Wir sind richtig stolz. Unser Ziel war, etwas ganz Besonderes zu entwickeln, das in unserer Branche noch kein Unternehmen auf den Weg gebracht hat. Wir wollten zeigen, dass Nachhaltigkeit auch ökonomisch sinnvoll ist und mit den richtigen Partnern auch unkompliziert finanzierbar. Das haben wir geschafft – mit innovativen Umwelttechnologien.

Ein energieautarkes, umweltfreundliches Tank- und Waschzentrum – da kann sich Ihre Branche ein Scheibchen abschneiden?

» | Wir sind die ersten in der Branche mit einem solch umweltfreundlichen Energiekonzept – und wir hoffen auf viele Nachahmer. Aber die Mineralölwirtschaft bringt sich schon sehr konstruktiv in die aktuelle Diskussion um Klimawandel und Nachhaltigkeit ein. Ich bin sicher: Die größten Erfolge entstehen im gemeinsamen Dialog. Die Vorgaben und Gesetzesbestimmungen aus Brüssel sind für die gesamte deutsche Wirtschaft aber eine riesengroße Herausforderung.

Eine Zukunft ohne Mineralöl ...

» | ... wird es niemals geben. Dafür sind Mineralöle zu wichtig. Denken Sie an all die Fenster, Rohre, Kabel oder Schläuche aus Kunststoff. Auch die Medizin kommt ohne PVC nicht aus.

Gehört der E-Mobilität die Zukunft?

» | Sie ist ein Baustein im gesamten Mix technologischer Möglichkeiten. Auf Kurzstrecke in der Innenstadt ist sie sicherlich sinnvoll, ebenso im ÖPNV. Ein weiterer Baustein ist die Wasserstofftechnik.

Was halten Sie von staatlicher Förderung etwa für Ladesäulen?

» | Wir haben an unserem Standort Haid gezeigt, dass man große Dinge mit den richtigen Umweltinvestitionen bewegen kann. Nur eine Elektrosäule aufzustellen, das reicht nicht. Jede Ladesäule sollte sich rechnen, sonst hat sie keine Daseinsberechtigung. Die stark gestiegenen Strompreise zeigen, dass es mittelfristig nicht möglich sein wird, mit Strom günstig zu tanken. Ich sehe Deutschlands Energiezukunft mit Sorge: Elektroautos, Wärmepumpen, Wasserstoff – der Klimaschutz treibt den Stromverbrauch nach oben. Aber woher sollen die Massen an grüner Energie kommen? Das größte Potenzial bei Treibstoffen der Zukunft haben E-Fuels, synthetische Kraftstoffe, die mittels Strom aus Wasser und Kohlenstoffdioxid hergestellt werden. Bis 2050 könnten damit bis zu zehn Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden! Diese Kraftstoffe könnten in jeden Motor und ohne Umrüstung der Tankstellen umweltfreundlich getankt werden.



Christian Schulz, geschäftsführender Gesellschafter der Extrol Mineralöle Schulz GmbH, vor der energieautarken LKW-Waschstraße im Gewerbegebiet Haid in Freiburg.

Wie läuft Ihre neue PKW-Textilwaschstraße im Gewerbegebiet Haid mit der ganzen innovativen und nachhaltigen Technik?

» | Unsere Kunden sind begeistert, wir erreichen mit der neuen Waschtechnologie noch mehr Tiefenglanz und Sauberkeit, hinzu kommt eine stark verbesserte 3-Phasentrocknung. Und das Ganze natürlich auch umwelteffizient in der modernisierten LKW-Waschstraße. Die innovativen Technologien wurden für beiden Waschstraßen eingebaut.

Haben Sie bereits neue Projekte am Start?

» | Wir sind ständig mit der Weiter- und Neuentwicklung von innovativen und marktführenden Tankstellenstandorten beschäftigt. Der Standort Messe glänzt unter Aral-Flagge und wird in Kürze wieder weitere moderne Module bieten. Der von uns entwickelte Jet Standort mit „do it yourself CarWash“ am Güterbahnhof entwickelt sich prächtig und bietet einen Mehrwert für das gesamte Güterbahnhofsareal. Das Extrol Tank- & Waschzentrum Haid steht mit seiner innovativen Vorreiterrolle in Deutschland ganz vorne und ist in dieser Form sicherlich einzigartig. ◀



Ökologisch korrekt geht auch mit Tiefenglanz und Sauberkeit: Das Extrol Tank- & Waschzentrum Haid nimmt bundesweit eine innovative Vorreiterrolle ein.



„Klimaneutral, nachhaltig, innovativ – so würde jedes Unternehmen gern wahrgenommen werden. Dieses Beispiel zeigt, wie es sehr gut möglich ist, ökologisches und unternehmerisches Handeln zu kombinieren. Nachhaltigkeit ist eine Herausforderung. Aber mit der richtigen Strategie sind Umweltinvestitionen auch langfristig wirtschaftlich sinnvoll. Wie die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit auch bei Ihnen funktionieren kann? Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau berät und begleitet Unternehmen ganzheitlich und umfassend, auch zum sinnvollen Einsatz öffentlicher Fördermittel, und ist in Baden-Württemberg innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe führend bei der Vermittlung von Förderkrediten der KfW/L-Bank.“
Frank Wittner, Unternehmenskundenberater der Sparkasse



Mehr Menschen aufs Rad bringen

Es ist schnell, schont die Umwelt und hält fit.
 Kurz: Das Rad ist rundum nachhaltig.
 Die Freiburger Firma JobRad ermöglicht Menschen das Dienstradleasing. Es werden immer mehr ...

► In Freiburg sind die Radwege sommers wie winters gut befahren. Viele Menschen sind hier regelmäßig auf zwei Rädern unterwegs, ob in der Freizeit, zum Wocheneinkauf oder zum Sport. Ulrich Prediger, Mitarbeiter einer Medizintechnikfirma, geht es jedoch um mehr, als er seinen Arbeitgeber nach einem Dienstrad fragt. Der Firmenwagen steht eigentlich nur herum. Und „mit dem Rad zur Arbeit zu fahren ist nicht nur gesünder, sondern macht den Kopf frei, gute Laune und schützt nebenbei die Umwelt und das Klima“, denkt sich Prediger. Warum also nicht Diensträder statt Dienstautos? Noch dazu wären alle Sorgen um einen Parkplatz vergessen. Das war im Jahr 2007. Predigers Chef war wenig begeistert. Sein Wunsch wird nicht erfüllt. Aber die Vision ist geboren: Dienstfahrräder und -E-Bikes als gleichwertige Alternative zum Dienstwagen in Deutschland!

Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand

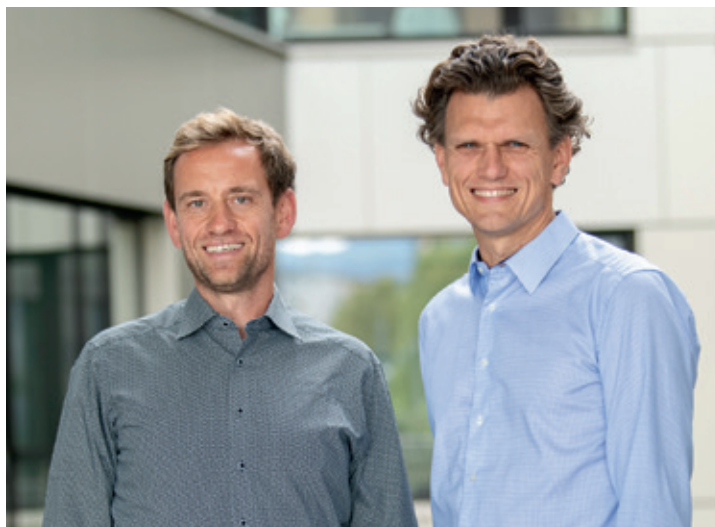
Dreizehn Jahre später ist aus der Idee eine Mission geworden, die heute über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfolgen. Dabei hat das Unternehmen 2008 ganz klein angefangen: Als Start-Up namens LeaseRad GmbH in kleinen Räumlichkeiten in der Raustraße, einen Steinwurf entfernt vom historischen „Haus zum Walfisch“, heute Sitz der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. 2011 lernt Ulrich Prediger Holger Tumat kennen. Die beiden beschließen, ihre bisherigen Unternehmen zusammenzulegen und gemeinsam das Dienstfahrrad voranzubringen. Noch fehlt es an der rechtlichen Grundlage fürs Dienstradleasing, die schließlich 2012 nach intensiver Kampagnenarbeit Realität wird: Das Dienstfahrrad wird dem Dienstwagen steuerlich gleichgestellt. Jetzt sind alle Voraussetzungen für eine umfangreiche Nutzung von Fahrrädern im betrieblichen Einsatz gegeben und die ersten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer steigen aufs Rad ...



Heute ist die JobRad GmbH – so heißt das Unternehmen nach der Umfirmierung im Jahr 2018 – schon lange kein Start-Up mehr. Als Marktführer im Dienstradleasing steht JobRad nicht nur für steuerlich gefördertes Dienstradleasing und umfassende Services für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sondern vor allem für eines: Nachhaltigkeit. Mit jedem Tritt in die Pedale.

Ein Finanzpartner, der die gleichen Werte teilt

Nachhaltigkeit. Das ist ein großes, ein wichtiges, ein vielzitiertes Wort, das gelebt werden will und muss. Denkt man an JobRads Kerngeschäft und die Mission, dann fällt auf, dass Nachhaltigkeit hier den Grundstein für das ganze Geschäftsmodell gelegt hat: Denn immer dort, wo Menschen häufiger aufs Rad steigen (und das Auto auch mal stehen lassen), können sich Klima und Umwelt erholen und Radfahrer etwas für



Legen im Jahr 2011 ihre Unternehmen zusammen, um das Dienstfahrrad voranzubringen: Die beiden JobRad-Gründer Ulrich Prediger (l.) und Holger Tumat.



„Mit dem Rad zur Arbeit zu fahren ist nicht nur gesünder, sondern macht den Kopf frei, gute Laune und schützt nebenbei die Umwelt und das Klima.“

ihre Gesundheit tun. Da liegt es nahe, sich für dieses Geschäftsmodell Finanzpartner zu suchen, denen ökologisches, ökonomisches und soziales Wirken ebenfalls wichtig ist. Mit der Sparkasse hat JobRad einen solchen Partner gefunden.

Seit den Anfangszeiten in der Raustraße und am Augustinerplatz ist das Unternehmen nicht nur gewachsen, sondern auch umgezogen: In der neuen JobRad-Zentrale in der Heinrich-von-Stephan-Straße 13 finden auf über 5.500 Quadratmetern nunmehr über 300 Menschen Platz zum gemeinsamen Arbeiten, Brainstormen und Pause machen. Noch wird das Gebäude nur zum Teil genutzt, denn in Zeiten von Corona und Home-Office summt es bisher nur gelegentlich auf den Fluren. Wo gebaut und gewachsen wird, entstehen allerdings auch Emissionen. Diese erfasst JobRad aus eigenem Antrieb, reduziert sie nach Möglichkeit und kompensiert sie – und das rückwirkend bis ins Jahr der Unternehmensgründung.

Nachhaltigkeit im unternehmerischen Handeln leben – für JobRad bedeutet das auch, im täglichen Miteinander auf einen entsprechenden Umgang miteinander zu achten. Dazu gehört eine nachhaltige Personalarbeit, klimaneutrales Handeln und ein achtsamer Umgang mit Ressourcen: Das reicht in allen Gebäuden von papierlosem Arbeiten bis hin zur Wertschöpfungskette aller elektronischen Geräte. „Unseren Nachhaltigkeitskompass erarbeiten wir mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen der Organisation. Das Thema Nachhaltigkeit ist also etwas, das uns im Arbeitsalltag immer wieder begegnet“, erklärt Andrea Kurz, die als Mitglied der JobRad-Geschäftsführung unter anderem den Bereich Mensch und Organisation verantwortet. „So war es uns auch ein Anliegen, dass unsere Strategie zur Nachhaltigkeit nicht nur die Geschäftsführung und die Nachhaltigkeitsexperten allein erarbeiten, sondern dass die Frage nach den Schwerpunkten in der Breite gestellt wird und alle Mitarbeiter zu Wort kommen.“ ◀



JobRad einfach erklärt.

Wie funktioniert JobRad?
Was ist Dienstradleasing, was E-Bike Leasing und wie bekommt man ein Dienstrad? Ein Video zeigt wie es funktioniert!



youtube.com/watch?v=JY_-eh2EZ9A

Dietenbach, da will ich hin

Freiburgs neuer Stadtteil Dietenbach ist schon mal online – eine Informations- und Registrierungsplattform für alle. Interessierte können sich anmelden.

► Bereits Anfang 2023 rollen die Bagger, wenn alles nach Plan läuft. Den Baubeginn von Freiburgs neuem Stadtteil erwarten viele Menschen mit Spannung. Kein Wunder: Der erste Bauabschnitt ist rund 43 Hektar groß, über 1.600 Wohnungen sollen dort entstehen und für Beruhigung auf dem knappen Wohnungsmarkt in Freiburg und Umland sorgen.

„Dietenbach ist eine der größten städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen in der jüngeren Geschichte Freiburgs“, sagt Ingmar Roth, Geschäftsführer der Entwicklungsmaßnahme Dietenbach (EMD). Die EMD als Tochtergesellschaft der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau arbeitet mit der Stadt Freiburg an der Entwicklung und Erschließung des neuen Stadtteils.

Noch bevor im künftigen Quartier gebaut wird, können sich Interessierte jetzt schon online registrieren und ihren Bedarf kundtun. Die neue Homepage der EMD www.freiburg-dietenbach.de bündelt für Interessierte relevante Informationen rund um den neuen Stadtteil. Gleichzeitig dient sie dazu, konkretere Daten zu erheben, zu sammeln und auszuwerten, damit die EMD und die Stadt den genaueren Bedarf hinsichtlich Wohn- und Arbeitsraum erhalten. Roth: „Wir möchten erfahren, welche Wünsche die Interessenten haben.“

Dietenbach: Ich bin dabei. Jetzt online registrieren und persönlichen Bedarf mitteilen unter: freiburg-dietenbach.de



Mit Dank an die Stadt Freiburg für die Zurverfügungstellung des Bildmaterials.

Private und gewerbliche Interessenten können sich nach der persönlichen Registrierung noch nicht auf ein konkretes Grundstück im Rahmen der Vermarktung bewerben, aber über Wesentliches rund um Dietenbach einen Überblick verschaffen. Außerdem werden sie über künftige Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Bis Ende Mai nutzten bereits über 2.700 Interessierte die Möglichkeit, sich zu registrieren. Die meisten stammen aus Freiburg und der Regio, nur eine geringe Zahl potenzieller Neu-Freiberger kommt von weiter her.

Solide Finanzierung

Wer seine zukünftige Immobilie im neuen Stadtteil erwerben möchte, braucht ein solides Finanzierungskonzept. Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, ausgezeichnet als „Beste Bank vor Ort“, verfügt über eine einzigartige Expertise aus einer Hand. Mit umfassender Beratung, ganzheitlichen Finanzierungslösungen und Finanzkonzeptionen. Und die S-Immobilien GmbH steht Kundinnen und Kunden ebenfalls zur Seite, etwa bei der Bewertung von Bestandsimmobilien. ◀



Überweisung einwerfen? War gestern. Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau investiert in die Zukunft des Servicenetzes: Bis Herbst bekommen alle Standorte neue, moderne Selbstbedienungsterminals.

► Die Automaten in den Filialen und SB-Filialen der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau bieten jetzt schon viele praktische Funktionen für die täglichen Bankgeschäfte: Überweisungen digital erledigen oder Kontoauszüge ausdrucken – all das geht fast rund um die Uhr, ohne Wartezeiten am Schalter. Aber die Geräte sind in die Jahre gekommen. Bis zum Herbst wird das gesamte Servicenetz der Sparkasse rundum modernisiert und fit gemacht für die Zukunft. Insgesamt 50 neue Selbstbedienungsterminals werden ab Mitte Juli im Geschäftsgebiet aufgestellt, Kosten pro Stück: 8.000 Euro. Bis spätestens Ende August sollen alle Standorte versorgt sein.

Mehr Sicherheit und Bedienkomfort an allen Standorten

„Wir investieren in die Zukunft. Unsere Kunden wünschen sich mehr Service, mehr Sicherheit bei Interaktionen und verbesserten Bedienkomfort“, erklärt Martina Ketterer von der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau: „Die Selbstbedienungsterminals werden künftig in allen Geschäftsstellen vorhanden sein – momentan haben wir sie nur an ausgewählten Standorten.“ Für die Kundinnen und Kunden also ein echter Mehrwert. Nicht nur, weil die neuen Terminals vom Hersteller Diebold Nixdorf deutlich benutzerfreundlicher und leichter zu bedienen sind. „Sie sind sicherheitstechnisch auf dem allerneuesten Stand und sie können einfach viel mehr als die alten Geräte“, sagt Ketterer.



Überweisungen ganz einfach einscannen – per Kamera

So wird es in Zukunft möglich sein, handschriftlich ausgefüllte Überweisungsträger oder auch Rechnungen einzulesen und direkt zu verarbeiten: „Ein riesiger Fort-

Klick, klick – fertig.

Die neuen Terminals sind deutlich benutzerfreundlicher, weil leichter zu bedienen.



schritt beim Bedienkomfort“, sagt Ketterer: „Die Geräte verfügen über einen Dokumentenscanner, der alle relevanten Daten automatisch in eine Überweisungsmaske übernimmt. Gerade für ältere Menschen mit Berührungängsten vorm Online-Banking, ist das sehr hilfreich.“

Auch weitere zusätzliche Funktionen werden nach und nach freigeschaltet. „Vom Start weg sind sie aus technischen Gründen noch nicht sofort überall verfügbar“, so Ketterer. Dazu gehört auch die Möglichkeit, direkt am Selbstbedienungsterminal persönliche Daten oder den Freistellungsauftrag zu ändern und Beratungstermine zu vereinbaren. Alles ganz unkompliziert – noch bequemer geht es nur über die Homepage der Sparkasse. ◀

Auto geteilt, Freiheit gewonnen

Flexibel, mobil, nachhaltig: Carsharing in der Region Freiburg bedeutet Unabhängigkeit und Mobilität nach den eigenen Bedürfnissen.



Sparen Sie 15 Euro
bei der Anmeldung

Bei Vorlage der contomaxx-Kundenkarte/contomaxx-Schlüsselanhänger zahlen contomaxx-Kunden nur 15 Euro statt 30 Euro für die einmalige Anmeldung, monatliche Grundgebühren fallen nicht an. Sie zahlen nur, wenn Sie den Service nutzen.

Bitte vergessen Sie nicht contomaxx-Kundenkarte, Personalausweis und Führerschein.

Grüne Flotte Carsharing
Stahlhofstraße 3
79183 Waldkirch

gruene-flotte-carsharing.de



► Genau 450 Meter legt Line Kristoffersen von ihrer Wohnungstür in Freiburg zu Fuß bis zum Parkplatz zurück, auf dem ihr Auto steht. Ihr Auto? Nicht ganz. Den kleinen Ford teilt sie sich mit etlichen anderen Nachbarn in ihrem Viertel, die ebenfalls mitmachen beim Carsharing-System der Grünen Flotte.

Ziemlich praktisch sei das: „Per App kann ich Wochen im Voraus einen Wagen buchen – oder ganz spontan, wenn ich schnell ein Auto brauche“, erklärt die Sparkassenkundin. Im näheren Umkreis parken acht Autos unterschiedlicher Größe – vom kleinen Kom-

pakten bis zum Transporter. Das Auto öffnet und schließt sie per Chipkarte oder App: „Völlig unkompliziert.“ Und danach entfällt die nervige Parkplatzsuche, weil jedes Auto der grünen Flotte einen reservierten Stellplatz hat.

Klar, manchmal seien alle Autos in der Nähe ausgebucht: „Das kommt nur selten vor. Und meist gibt es einen Wagen etwas weiter weg und ich fahre mit dem Rad hin.“ Das Angebot wächst, je mehr Menschen bei der Grünen Flotte einsteigen, derzeit sind es 22.000 in der Region – Tendenz steigend. „Für mich steht die Grüne Flotte für Mobilität und ein Stück Freiheit“, so Kristoffersen: „Man zahlt keine Monatsgebühr, sondern nur ein Mal für die Registrierung.“

Ein weiteres Argument für die Freiburgerin: „Ich entlaste die Umwelt, weil ich keinen eigenen Wagen habe, der die meiste Zeit ungenutzt rumsteht.“ Schon ein Kleinwagen benötigt bei der Produktion fünf Tonnen CO₂, ein Mittelklassewagen 6,5 und ein Oberklassewagen über 8,5 Tonnen. Wer bei der Grünen Flotte mitmacht, spart der Umwelt also viele Tonnen CO₂. Übrigens: Auch die Sparkasse am Standort in Waldkirch nutzt für Dienstfahrten inzwischen die Fahrzeuge der Grünen Flotte. ◀

Grüezi 2021

Sie planen, mit dem Auto in die Schweiz zu fahren? Wir bieten für contomaxx-Kunden auch in diesem Jahr wieder einen besonderen Service. Die Autobahnvignette 2021 zum Sonderpreis.

2 Euro Rabatt! Sie zahlen 36,50 statt 38,50 Euro inkl. kostenloser Zustellung

Einfach bestellen unter: contomaxx-welt.de



Weitsichten und Einsichten

Waldkirchs „Berg der Kräfte“ bekommt einen neuen „Infopoint“ – auch die Sparkasse unterstützt den Bau auf dem Kandelgipfel.

► „Der Kandel ist ein ganz besonderes Stück Heimat, denn er ist nicht nur ein beliebtes und wunderschönes Ausflugsziel für die Menschen in der Region, sondern auch ein enorm wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen“, sagt Matthias Hirschbolz, Regionaldirektor der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. „Selbstverständlich, dass wir ein Projekt unterstützen, das dort oben auf den besonderen Wert für Natur und Menschen aufmerksam macht.“



Kräftige Unterstützung für den „Berg der Kräfte“: Matthias Hirschbolz und Marc Winsheimer von der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau überreichen einen Scheck über 30.000 Euro an Landrat Hanno Hurth (Landkreis Emmendingen).

Und so wird kräftig gebaut auf dem „Berg der Kräfte“, wie der Kandel auch genannt wird. Auf über 1200 Metern Höhe entsteht bereits seit Herbst 2019 das neue Hotel Bergwelt Kandel. Und direkt daneben wird nun auch dank der Unterstützung der Sparkasse und anderen Sponsoren der neue „Infopoint Kandel“ errichtet – im Mai 2021 begannen die Bauarbeiten, Bauherr ist der Landkreis Emmendingen.

Ermöglicht wird der „Infopoint“ dank öffentlicher Gelder und Sponsorenbeiträgen: „Zu den Baukosten von insgesamt bis zu 500.000 Euro steuern wir als Sparkasse 30.000 Euro bei“, sagt Marc Winsheimer, Leiter des Referats Gesellschaftliches Engagement. Zur nachhaltigen Energieversorgung trägt eine Photovoltaikanlage auf dem Flachdach bei, die einen Großteil des Strombedarfs decken soll.

Ein besonderes Projekt

Das Gebäude in Massivholzkonstruktion aus heimischen Hölzern ist als Informationszentrum konzipiert. Dort soll Wissenswertes zu den verschiedenen Facetten des Kandelberglands vermittelt werden. Natur und Landschaft, Energiegewinnung aber auch touristische Themen stehen im Fokus der geplanten modernen Ausstellung.

Das Herzstück im Innern des 13 Meter langen und fast acht Meter breiten Gebäudes sind Informationen in drei Sprachen zum Kandel als „Berg der Kräfte“. Die Besucherinnen und Besucher werden im „Infopoint“ dank grafisch gestalteter Elemente viel Wissenswertes erfahren über Geologie, Pflanzen und Tiere, aber auch Geschichte,

Kuriositäten sowie Umwelt, Natur und Landschaftsschutz.

Das Kandelplateau und Teile des dortigen Bergwalds sind FFH- und Vogelschutz- sowie Landschaftsschutzgebiet. Auf dem Gipfel liegen zahlreiche Biotope sowie ein geschütztes Hochmoor.

Der Infopoint hat natürlich auch einen ganz praktischen Nutzen: Gäste finden dort viele praktische Tipps zu touristischen Angeboten sowie eine große Übersichtskarte mit Wanderwegen. Außerdem beherbergt das Gebäude öffentliche Toiletten sowie Umkleiden und Unterstellmöglichkeiten für Wanderer oder Wintersportler, wenn diese etwa bei Regen, Schnee oder Wind auf den Bus warten. ◀

Eines für alles:
aus **Kwitt** und **paydirekt**
wird **giropay**

fingerleicht.

pushTAN, YES und
giropay: Die drei Services
machen Online-Banking
sicherer, bequemer
und einfacher zu bedienen.

Einfach: Online-
Banking mit pushTAN
noch bequemer

► TAN-Listen auf Papier waren nicht nur umständlich, sondern vor allem unsicher. Heute geht das besser: Mit pushTAN wird mobiles Banking noch sicherer – und einfacher. Für jeden Online-Banking-Auftrag braucht man eine Transaktionsnummer (TAN) zur Freigabe. Mit pushTAN generieren Sie diese ganz bequem auf Ihrem Smartphone – in der S-pushTAN-App.

Zahlreiche Sicherheitsvorkehrungen wie Passwort und kryptografische Schlüssel ermöglichen die Nutzung von pushTAN und Sparkassen-App im Gegensatz zur smsTAN auch auf einem einzigen Endgerät.

Weitere Informationen zum pushTAN-Verfahren finden Sie unter sparkasse-freiburg.de/pushtan



► Der Name ändert sich, unser Versprechen bleibt gleich: Mit giropay sekundenschnell mit dem Smartphone Geld an Freunde schicken. Für cleveres Online-Bezahlen – vom Girokonto, einfach und bequem.

Wie das geht? In der Sparkassen-App unter dem Menüpunkt „giropay | Kwitt“ freischalten – loslegen.

Das Gute: Außer dem Namen ändert sich nichts.

Noch besser: Das neue giropay bietet künftig sogar mehr Funktionen und Möglichkeiten als bisher – zum Beispiel direkt mit dem Girokonto in tausenden Shops online sicher bezahlen. Ganz bequem – ohne Karte, ohne umständliches IBAN-Eintippen. Alle Zahlungen werden direkt übers Girokonto abgewickelt, sodass kein fremder Zahlungsanbieter Einblick in persönliche Daten erhält.

Sicherer
und
leichter
im Netz

Sicher: Statt Passwort-
flut identifizieren mit dem
neuen **YES®**

► YES ist der neue Identitätsdienst der Sparkasse – der Online-General-schlüssel für alle Identifikationsprozesse. Schnell, kostenlos und sicher. Über einen einzigen Zugang auf verschiedenen Internetseiten einloggen. Daten mit einem Klick an E-Commerce-Händler, Behörde oder Versorgungsdienstleister übermitteln. **YES ist bequem**, denn Sie nutzen Daten, die bereits bei Ihrer Sparkasse hinterlegt sind. **YES ist sicher**, denn Ihre Daten sind bei der Sparkasse nach deutschen Technikstandards sicher aufgehoben. **YES ist schnell**, denn Sie sparen sich aufwendige Registrierungsprozesse wie Postident oder Video-Legitimation. Mit einem Klick auf den YES-Button erfolgt die Übermittlung der gewünschten Daten an den Partner.

Alle Vorteile und ausführliche Informationen einfach erklärt in zwei Videos unter sparkasse-freiburg.de/yes



Schon wieder

Dankeschön!

► Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau holt sich auch im Jahr 2021 den Sieg für Freiburg im Bankentest „BESTE BANK vor Ort“ im Bereich Privatkundenberatung. „Das Vertrauen nehmen wir als Ansporn, bei der Beratung unserer Kunden weiterhin das Beste zu geben“, so Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse. „Und ich danke natürlich auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die jeden Tag vollen Einsatz zeigen.“

Bei Deutschlands einzigem Bankentest mit dem Prädikat „Geprüfter Verbraucherschutz“ wird ermittelt, welche Bank die höchste Beratungsqualität und das beste digitale Angebot bietet. Über 200 Standorte wurden bundesweit in fünf Testkategorien bewertet: Digital-Check, Servicequalität, Kundenorientierung, Beratungsqualität und Nachbetreuung.

Auch im Bankentest „Geldanlageberatung“ mit 100 Banken deutschlandweit wurde die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau als „sehr gut“ bewertet



„Für uns sind die Ergebnisse natürlich Ansporn, uns auch weiterhin für unsere Kunden richtig ins Zeug zu legen.“

Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

und landete in Sachen Beratungsqualität auf Platz sechs in Baden-Württemberg.

Weiterer Erfolg: Beim 7. Freiburger Kundenspiegel errang die Sparkasse zum siebten Mal in Folge den 1. Platz in der Kategorie „Geldinstitute“. In allen drei Beurteilungspunkten erreichte die Sparkasse die besten Zufriedenheitswerte. Die Sparkasse schnitt unter allen untersuchten Banken mit einem durchschnittlichen Zufriedenheitsgrad von 89,7 Prozent über alle drei Bewertungskategorien hinweg am besten ab. Die Sparkasse belegt jeweils den ersten Platz bei der Freundlichkeit (92,2 Prozent), der Beratungsqualität (90,9 Prozent) sowie beim Preis-/Leistungsverhältnis (86,1 Prozent).

„Wir freuen uns ganz besonders über den hohen Kundenzuspruch, insbesondere, weil wir trotz der Corona-Pandemie die Zufriedenheitswerte in allen drei Kategorien noch einmal steigern konnten“, sagt Marcel Thimm. ◀

lokalist 6 aus 49

► Machen Sie jetzt mit pay&win den Dienstag zu Ihrem Glückstag und gewinnen Sie bis zu 3.000 Euro. Mitmachen ist dabei ganz einfach: Einmal anmelden, fertig. Schon sind Sie jede Woche automatisch dabei.

Registrieren Sie sich jetzt auf payandwin.de. Für jede Bezahlung mit Ihrer Sparkassen-Card (Debitkarte), Sparkassen-Kreditkarte (auch per Smartphone), paydirekt, giropay oder „giropay Geld-Senden“ erhalten Sie eine individuelle Reihe Glückszahlen (6 aus 49). Jeden Dienstag werden die Gewinnzahlen neu gezogen und Sie nehmen automatisch an der Lotterie teil.



Sonderverlosung im Juni!
Unter allen Teilnehmern, die sich bis 30. Juni 2021 für pay&win registrieren, wird ein Mercedes-Benz GLA verlost.

Dienstag ist Gewinnstag

Einmal registrieren, jede Woche gewinnen

lokalist ein Gewinn.

Durchs Heft gerätselt!

Wissen Sie es?

Dann machen Sie mit und gewinnen mit etwas Glück einen unserer tollen Preise.

Einfach alle Antworten
zusammenzählen
und Sie erhalten Ihre
Glückszahl!



Wie viel Kilogramm CO₂ hat der klimaneutrale Postversand unserer Briefe über den GOGREEN-Service in den letzten drei Jahren eingespart?



In welchem Jahr lernten sich die beiden JobRad-Gründer kennen?



Wie viele Selbstbedienungsterminals werden ab Mitte Juli im Geschäftsgebiet aufgestellt?



Mit welchem Betrag hat die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau den Infopoint am Kandel unterstützt?

Ihre Glückszahl

Das gibt's zu gewinnen!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir diesmal 2 Hauptgewinne:



Eine übertragbare VAG-Jahres-RegioKarte im Wert von 640,- Euro

Mit dem Cabrio zu zweit oder mit der ganzen Familie in Urlaub fahren, das wär's!



Eine kostenlose, zeitlich unbegrenzte Mitgliedschaft bei Grüne Flotte Carsharing mit einem Fahrtguthaben in Höhe von 640,- Euro



Und außerdem

10 x eine

VAG-Monats-RegioKarte

So machen Sie mit:

Einfach Ihre Glückszahl mit dem Hinweis „lokal ist ein Gewinn.“ bis zum 30.07. 2021 einsenden:

per E-Mail an gewinnspiel@sparkasse-freiburg.de

oder mit einer Postkarte an

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Kunden-Service

Kaiser-Joseph-Straße 186 – 190

79098 Freiburg

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden benachrichtigt. MitarbeiterInnen der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Hinweis zum Datenschutz: Die Vertraulichkeit und Integrität Ihrer persönlichen Angaben ist uns ein besonderes Anliegen. Wir werden Ihre Angaben daher sorgfältig und entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz verarbeiten und nutzen und insbesondere nicht ohne Ihre Zustimmung an Dritte weitergeben. Wir erheben und nutzen die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten nur zum Zwecke der Abwicklung dieses Preisausschreibens und der Kontaktaufnahme mit den Gewinnern. Zum Datenschutz siehe auch www.sparkasse-freiburg.de/dsgvo

Viel Glück!